

# Günstig Fonds kaufen



**Fondsshops.** Wer oft aktiv gemanagte Fonds kauft, sollte sich dafür eine günstige Quelle suchen. In Fondsshops im Internet werden Sparfüchse fündig.

**A**usgabeaufschlag ist für viele, die in Fonds anlegen, ein Reizwort. Bevor sie mit ihren Fonds Rendite einfahren, müssen sie erst einmal die Kaufkosten, den sogenannten Ausgabeaufschlag, wieder reinholen. Kein Pappenstiel. Die Kaufkosten betragen bei Aktienfonds in der Regel etwa 5 Prozent der Anlagesumme – bei 5 000 Euro also stolze 250 Euro. Diese Ausgaben lassen sich komplett sparen. Wir sagen, wie es geht.

#### **Relikt aus alten Zeiten**

Für alle, die ausschließlich börsengehandelte Indexfonds – kurz ETF – kaufen, ist der Ausgabeaufschlag kein Thema. Beim ETF-Handel gibt es nur die Transaktionskosten der Bank oder des Brokers und die Börsenspesen. Je nach Depotanbieter und Börsenplatz zahlen Anlegende im Höchstfall dafür etwas über 1 Prozent der Investitionssumme, bei Direktbanken meist nur einen Bruchteil davon und bei Neobrokern mitunter gar nichts.

Bei aktiv gemanagten Fonds werden Anleger dagegen meist kräftig zur Kasse gebeten. Der Ausgabeaufschlag wirkt im Zeitalter von ETF wie ein Relikt aus längst vergangenen Zeiten. Viele Direktbanken gewähren zwar Rabatte, aber ein Aufschlag von 2,5 Prozent ist auch hier durchaus üblich.

#### **Wer aktiv anlegt, wird ausgebremst**

Alle, die bei ihren Anlagen die Buy-and-Hold-Methode anwenden – ganz selten einen Fonds kaufen und diesen viele Jahre lang im Depot lassen –, können den Ausgabeaufschlag verschmerzen. Auf sehr lange Sicht

mindert er die Wertentwicklung nur unwesentlich. Die jährlichen Verwaltungskosten, die bei gemanagten Fonds um ein Vielfaches höher sind als bei ETF, haben einen deutlich größeren Einfluss auf die Rendite.

Doch Buy and Hold ist bei aktiv gemanagten Fonds nicht unbedingt ratsam. Es kommt immer wieder vor, dass ein ehemals top bewerteter Fonds in unserem Fondstest (siehe [test.de/fonds](http://test.de/fonds)) stark abrutscht. Dann sollte man die Notbremse ziehen und in einen aktuell besser bewerteten Fonds wechseln.

Wer bei solchen Umschichtungen jedes Mal den vollen Ausgabeaufschlag zahlt, erleidet empfindliche Renditeeinbußen. Für alle, die aktiv anlegen und regelmäßig den Markt sowie unsere Fondsbewertung verfolgen, ist das ein echtes Problem.

### Klein, aber seriös

Die Lösung bieten im Internet sogenannte Fondsshops, auch bekannt als Fondsvermittler. Dabei handelt es sich überwiegend um kleine Firmen mit nur wenigen Mitarbeitern. Für Anlegende ist das kein Nachteil. Nach unseren Informationen handelt es sich um seriöse Anbieter. Einige sind schon seit Jahrzehnten am Markt.

Fondsshops sind Finanzdienstleister ohne Banklizenz. Sie dürfen deshalb keine Einzahlungen entgegennehmen und keine Fondsanteile verwalten. Das übernehmen Fondsbanken, mit denen die Fondsshops kooperieren.

In unserer Tabelle „Fondsbanken“ auf Seite 47 listen wir vier große Fondsbanken mit ihren Basiskonditionen auf. Die Tabelle darunter zeigt, mit welchen Fondsbanken die Fondsshops zusammenarbeiten. Wichtig zu wissen: Die Fondsanteile der Anleger sind als Sondervermögen im Fall einer Pleite vor dem Zugriff von Gläubigern geschützt. Das gilt sowohl bei einer Insolvenz des Fondsshops als auch bei einer Pleite der Fondsbank.

### Fast alle Fonds zum Nulltarif

Sparwillige Anlegerinnen und Anleger, die ein Depot bei einer Fondsbank eröffnen wollen, wenden sich an einen der Fondsshops in

## Unser Rat

**Auswahl.** Prüfen Sie, mit welchen Fondsbanken ein Fondsshop zusammenarbeitet, denn danach richtet sich das Fondsangebot.

**Kosten.** Das jährliche Depotentgelt wird von den meisten Fondsshops erstattet, wenn mehr als 25 000 Euro in gemanagten Fonds liegen. Einige zahlen einen Teil der Bestandsprovision zurück, die sie von Fondsgesellschaften erhalten.

**VL-Sparen.** Wer in seinem Betrieb Anspruch auf vermögenswirksame Leistungen (VL) hat, kann über viele Fondsshops einen Fondssparplan abschließen. Fragen Sie nach.

unserer Tabelle. Dort bekommt man die meisten Investmentfonds ohne Ausgabeaufschlag.

Wohlgermerkt bietet nicht jeder Fondsshop jeden Fonds zum Nulltarif an, aber wer einen bestimmten Fonds ohne Kaufkosten haben will, findet ihn fast immer irgendwo. Darunter finden sich sogar Fondstranchen, die eigentlich für institutionelle Investoren gedacht sind und niedrigere Verwaltungskosten haben als die auf Privatleute zugeschnittenen Tranchen desselben Fonds.

Mit der Entscheidung für eine bestimmte Fondsbank ist auch das Fondsangebot festgelegt, das sich von Bank zu Bank stark unterscheidet. Wer sich für ganz bestimmte Fonds interessiert, sollte vorab mit dem vermittelnden Fondsshop klären, welche Fondsbank am besten passt.

### Fondsshops erhalten Provision

Fondsshops können auf die Kaufgebühren verzichten, weil sie über eine andere Einnahmequelle verfügen: die sogenannte Bestandsprovision. Sie wird von den Fondsgesellschaften an den Vertrieb gezahlt und jährlich direkt dem Fondsvermögen entnom-

## Bestandsprovision

### Wer sie zum Teil erstattet

Fondsshops können auf den Ausgabeaufschlag verzichten, weil sie jährlich aus dem Vermögen aktiv gemanagter Fonds eine Bestandsprovision erhalten. Sie ist je nach Fonds unterschiedlich, oft liegt sie zwischen 0,3 und 0,6 Prozent.

Fünf der in unserer Tabelle auf Seite 47 unten aufgelisteten Fondsshops zahlen einen Teil davon, bezogen auf das gesamte Fondsvolumen, zurück: [Investor.de](http://Investor.de), [Fondsfor-less.de](http://Fondsfor-less.de), [Profinance-direkt.de](http://Profinance-direkt.de), [Rentablo.de](http://Rentablo.de) sowie Aav-Fondsvermittlung.de im Alpha-Tarif.

Die Erstattungsmodelle sind meist kompliziert und hängen von mehreren Faktoren ab, vor allem vom Gesamtvermögen, das in aktiv gemanagten Fonds angelegt ist. Je größer ein Depot ist, desto höhere Erstattungen sind möglich. Außerdem spielt es eine Rolle, bei welcher Fondsbank die Fonds lagern. Anlegende sollten die genauen Konditionen bei den Fondsshops erfragen. Nicht ratsam ist es, sich bei der Fondsauswahl nach der Höhe einer möglichen Erstattung zu richten, denn bei teuren Fonds kann sie natürlich höher ausfallen.

Bei einem Volumen von 50 000 Euro, das in aktiv gemanagten Fonds angelegt ist, würden zum Beispiel bei einer Erstattung von 0,2 Prozent pro Jahr 100 Euro zurückgezahlt. Steuerlich werden die Erstattungen wie Kapitalerträge aus dem Fonds behandelt. Anlegerinnen und Anleger müssen darauf also Abgeltungsteuer entrichten.

men. Anlegerinnen und Anleger bemerken diese Kosten gar nicht, da sie nicht von ihrem Konto abgebogen werden.

Die Bestandsprovisionen werden etwa vom Bundesverband der Verbraucherzentralen (vzbv) scharf kritisiert. Das macht Fondsshops für Käufer aktiv gemanagter Fonds aber nicht unattraktiv. Die Provision müssen sie unfreiwillig so oder so zahlen, solange der Gesetzgeber hier keinen Riegel verschiebt. Manche Fondsshops erstatten sogar einen Teil der Provision an Anlegende zurück (siehe Randspalte S. 45).

Da Fondsshops nur für aktiv gemanagte Fonds Provisionen erhalten, sind sie am Handel mit ETF kaum interessiert. Allerdings können alle, die ein Depot mit aktiv gemanagten Fonds eröffnet haben, über die meisten Fondsshops auch ETF kaufen und günstige ETF-Sparpläne abschließen.

### Depotkosten werden oft erstattet

Die vier Fondsbanken in unserer Tabelle (siehe S. 47 oben) unterscheiden sich in ihren Angeboten zum Teil erheblich. Die größte Fondsauswahl bietet die Fondsdepot Bank. Die meisten Fondsshops arbeiten aber mit der Fondsbank Ebase zusammen. In der Tabelle zeigen wir diejenigen Depotvarianten, bei denen mehrere Fonds unterschiedlicher Fondsgesellschaften gekauft und verwahrt werden können.

Für die Depotführung zahlen Anlegende je nach Depotbank zwischen 25 und 50 Euro pro Jahr. Bei größeren Depots wird die Gebühr allerdings häufig vom vermittelnden Fondsshop erstattet. Die Grenze liegt meist bei 25.000 Euro, die in aktiv gemanagte Fonds investiert sind. Anlagen in ETF werden in der Regel nicht berücksichtigt.

Die Depoteröffnung funktioniert genauso, wie man es zum Beispiel von Direktbanken gewohnt ist, über das Postident-Verfahren, bei einigen Anbietern auch über das Videoident-Verfahren.

Beim Postident-Verfahren müssen sich alle, die ein Depot eröffnen wollen, persönlich in eine Postfiliale bemühen, um dort mit Personalausweis oder Reisepass ihre Identität bescheinigen zu lassen. Beim Videoident-Verfahren ist die Registrierung über die Videokamera des Computers oder Smartphones möglich. ■



## Börsenhandel

### Wie Fondskäufer sparen können

Bei ETF, Aktien und Zertifikaten sind die Kaufkosten klar definiert. Für jeden Börsenkauf gibt es feste Preise. Diese richten sich danach, über welche Bank und über welchen Börsenplatz die Wertpapiere gehandelt werden. Durch die Wahl preiswerter Anbieter können Anlegende ihre Kosten senken.

Bei aktiv gemanagten Fonds ist das anders. In der Regel werden die Anteile direkt von der Fondsgesellschaft bezogen, die ihren Vertriebspartnern für den Kaufpreis, den sogenannten Ausgabeaufschlag, nur einen unverbindlichen Vorschlag macht. Bei Aktienfonds sind 5 Prozent der Anlagensumme ein üblicher Wert, bei Mischfonds und Rentenfonds ist der Aufschlag niedriger.

Alle, die einen Investmentfonds über ihre Hausbank kaufen, zahlen meist den vollen Ausgabeaufschlag – es sei denn, sie verhandeln mit ihrer Bank. Gerade Stammkundschaft mit großen Depots hat dabei gute Karten, denn sie bringt der Bank über die

Bestandsprovision zuverlässige Einnahmen (siehe Randspalte S. 45). Dass sich der Ausgabeaufschlag komplett wegverhandeln lässt, ist unwahrscheinlich, aber ein deutlicher Rabatt sollte drin sein.

Es gibt noch einen anderen Weg, billiger an gemanagte Fonds zu kommen. Die meisten werden auch an der Börse gehandelt, und dabei gibt es anstelle des Aufschlags „nur“ die Kaufkosten. Aber Vorsicht: Mit dem ETF-Handel ist das nicht vergleichbar. Die Handelsspanne, der sogenannte Spread, liegt bei aktiv gemanagten Fonds nicht selten zwischen 1 und 2 Prozent. Das sind aus Anlegersicht zusätzliche Kosten, die sich zu den Kauf- und Börsengebühren addieren. Unterm Strich lässt sich trotzdem einiges sparen. Anlegerinnen und Anleger sollten aber vor dem Kauf die Handelsspannen an verschiedenen Börsenplätzen auf Seiten wie Comdirect.de vergleichen und unbedingt ein Limit setzen. Dann kann es beim Kaufpreis keine unangenehme Überraschung geben.

## Fondsbanken: Die günstigsten Konditionen

Die aufgeführten Fondsbanken bieten eine Vielzahl aktiv gemanagter Fonds für Einmalanlagen und Sparpläne an. Beim Kauf und Verkauf sowie der Sparplanausführung über ein Onlinedepot fallen keine Kosten an – nur die FIL Fondsbank verlangt für jede Ausführung einer Einmalanlage 2 Euro.

Wer zu einer Fondsbank gehen will, muss sich an einen Fondsshop (siehe Tabelle unten) wenden. Die Verwahrung der Fondsanteile kostet zwischen 25 und 50 Euro pro Jahr. Bei größeren Depots ab 25 000 Euro wird das Entgelt aber in der Regel von den Fondsshops übernommen.

Fondsbank	Depotbezeichnung	Angebot aktiv gemanagter Fonds		Kosten für die jährliche Depotführung und Verwahrung (Euro)	Kosten für die Einmalanlage (Euro)	Sparpläne	
		für Einmalanlage	als Sparplan			Monatliche Mindestrate (Euro)	Kosten für die Ausführung (Euro)
DWS Frankfurt	DWS Depot Plus	3 117	1 633	45	0,00	1	0,00
Ebase	Depot Flex Standard	7 746	6 759	48	0,00	25	0,00
FIL Fondsbank (FFB)	FFB Fondsdepot	8 752	8 056	25–50 <sup>1)</sup>	2,00 <sup>2)</sup>	25	0,00
Fondsdepot Bank	Fondsdepot	12 460	9 337	30	0,00	25	0,00

1) Depotentgelt beträgt 0,25 Prozent vom Depotvolumen mit den angegebenen Mindest- und Höchstpreisen.

2) Fällt bei Kauf und Verkauf an.

Stand: 1. April 2022

## Fondsshops: Mit diesen Fondsbanken arbeiten sie zusammen

Unsere Tabelle zeigt, bei welchen Fondsbanken die 19 aufgeführten Fondsshops eine Depotöffnung ermöglichen. Wir nennen außerdem das Depotvolumen, ab dem die Depotentgelte zurückerstattet werden. Dabei werden allerdings in der Regel nur aktiv gemanagte Fonds berücksichtigt, das

Volumen in ETF fließt nicht ein. Anstatt die Depotentgelte zurückzuerstatten, bieten einige Fondsshops an, Anlegerinnen und Anleger zu einem bestimmten Prozentsatz an den von den Fondsgesellschaften gewährten Bestandsprovisionen zu beteiligen (siehe Randspalte S. 45).

Internetadresse des Fondsvermittlers (www.)	DWS Frankfurt	Rückerstattung des Depotentgelts ab einem Depotvolumen von ... (Euro)	Ebase	Rückerstattung des Depotentgelts ab einem Depotvolumen von ... (Euro)	FIL Fondsbank (FFB)	Rückerstattung des Depotentgelts ab einem Depotvolumen von ... (Euro)	Fondsdepot Bank	Rückerstattung des Depotentgelts ab einem Depotvolumen von ... (Euro)
aad-fondsdiscount.de	<input type="checkbox"/>	–	■	25 000	■ <sup>1)</sup>	25 000	<input type="checkbox"/>	–
aav-fondsvermittlung.de	<input type="checkbox"/> <sup>2)</sup>	–	■	25 000	■	1	<input type="checkbox"/>	–
avl-investmentfonds.de	■	–	■	25 000	■	10 000	■	20 000
best-in-fonds.de	<input type="checkbox"/>	–	■	25 000 <sup>3)</sup>	■ <sup>1)</sup>	25 000 <sup>3)</sup>	<input type="checkbox"/>	–
envestor.de	■	4)	■	4)	■	4)	■	4)
fit4fonds.de	<input type="checkbox"/>	–	■	25 000	■	25 000	■	25 000
fonds4you.de	■	25 000	■	25 000	■	1	■	1
fondsclever.de	■ <sup>1)</sup>	25 000	■	25 000	<input type="checkbox"/>	–	<input type="checkbox"/>	–
fondsdiscount.de	<input type="checkbox"/>	–	■	25 000	■	25 000	<input type="checkbox"/>	–
fonds-for-less.de	■	25 000 <sup>8)</sup>	■	25 000 <sup>8)</sup>	■	25 000 <sup>8)</sup>	■	25 000 <sup>8)</sup>
fondspower.de	<input type="checkbox"/>	–	■	50 000 <sup>3)</sup>	<input type="checkbox"/>	–	<input type="checkbox"/>	–
fonds-sparkauf.de	■	50 000	■	35 000	■	35 000	■	35 000
fonds-super-markt.de	■	5)	■	1 500	■	6 000	■	1 500
fund-discount.de	■	30 000	<input type="checkbox"/>	–	■	30 000	■	30 000
investmentfonds.de	■	10 000	■	25 000	■	10 000	■	10 000
moneymeets.de	<input type="checkbox"/>	–	■	–	■	–	■	–
profinance-direkt.de	<input type="checkbox"/> <sup>6)</sup>	7)	■	7)	■	7)	■	7)
rentablo.de	<input type="checkbox"/> <sup>6)</sup>	4)	■	4)	■	4)	■	4)
trigonus.de	■	–	■	25 000	■	25 000	■	25 000

■ = Ja, □ = Nein, – = Keine Erstattung.

1) Depotöffnung auf Anfrage.

2) Nur Fonds der DWS können in der zu eröffnenden Depotvariante gekauft werden.

3) Rückerstattung der Depotentgelte nur nach Antragstellung.

4) Anbieter zahlt Teile der Bestandsprovision zurück.

5) Erstattung der Depotentgelte im Depot Classic ab einem Volumen von 20 000 Euro.

6) Fondsbank wird nur im Rahmen eines Betreuerwechsels angeboten.

7) Anbieter zahlt Teile der Bestandsprovision ab einem Volumen von 10 000 Euro zurück.

8) Ab diesem Volumen werden zusätzlich Teile der Bestandsprovision erstattet.

Stand: 1. April 2022